

Nachdem Fritz gänzlich genesen war, liebte er seine Schwester von ganzem Herzen und war nie mehr unfreundlich gegen sie. Die Eltern aber freuten sich recht inniglich der Eintracht und Liebe ihrer beiden Kinder.

108. Die Zahnschmerzen.

Agnes hatte Zahnweh. Sie saß auf dem Stuhle an ihrem Bette und jammerte ganz laut. Die Mutter im Nebenzimmer hörte es, kam erschrocken heraus und fragte: „Was fehlt dir, Agnes?“ — „Ach, meine Zähne! meine Zähne! ach! wie schmerzen sie!“ rief sie weinend aus und hielt das Tuch vor's Gesicht.

„Laß sehen, mein Kind, du hast wahrscheinlich einen hohlen Zahn, der dir Schmerzen macht,“ sagte die Mutter, indem sie die Zähne mit dem Finger untersuchte. „Dachte ich's doch, du hast da wirklich einen hohlen Zahn, und dieser muß herausgezogen werden, wenn deine Schmerzen aufhören sollen.“

„Nein, nein! liebe Mutter, das thut viel zu weh!“ rief Agnes, „ich lasse mir den Zahn nicht herausziehen.“ Die Mutter machte ihr zwar Vorstellungen, doch wollte Agnes Nichts vom Herausziehen hören.

„Nun gut, wenn du davon Nichts wissen willst, so leide deine Schmerzen,“ sagte die Mutter und ging fort, indem sie die weinende Agnes sich selbst überließ.

Kurze Zeit darauf ließ der Schmerz nach, und Agnes freute sich schon, des Ausziehens des Zahnes überhoben zu